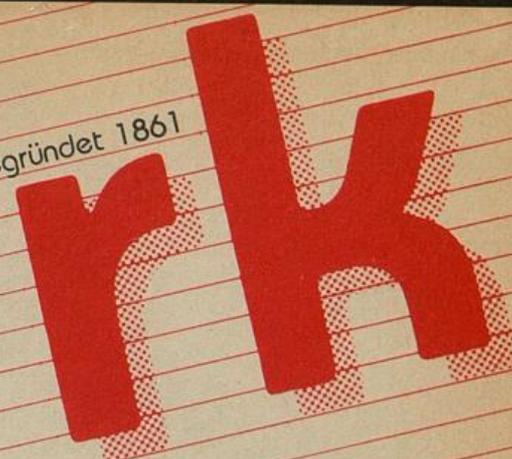


Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861



Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien,
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. - Auf Recyclingpapier gedruckt!

Montag, 4. Juli 1988

Blatt 1325

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Stacher zur Bestellung des ärztlichen Direktors des AKH (1326/FS: 1.7.)
- Gleisbauarbeiten in mehreren Bezirken (1327/FS: 1.7.)
- Instandsetzungsarbeiten in der Schönbrunner Straße (1327/FS: 1.7.)
- Instandsetzungsarbeiten auf der Linken Wienzeile (1327/FS: 3.7.)
- Ab kommenden Montag Sommer-Gästekindergarten in Wien (1329/FS: 2.7.)
- Der Orient-Express fährt wieder nach Wien (1330)
- Radfahren in Wien — Bereits 250 Radabstellanlagen (1332-1334)
- Stacher zur AKH-Diskussion (1336)
- Wiener ÖVP lehnt AKH-Lösung ab (1337)
- Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters (nur FS)
- Reparaturarbeiten auf Brücken (nur FS)

Bezirke:

- Drei neue Flächenwidmungspläne in Hietzing (1331)

Kultur:

- Rainer Bischof Generalsekretär der Wiener Symphoniker (1328/FS: 1.7.)

Sport:

- Ruder- und Kanu-Junioren-WM 1991 in Wien (1335)

Stacher zur Bestellung des ärztlichen Direktors des AKH

Der Wissenschaftsminister war informiert

Wien, 1.7. (RK-KOMMUNAL) Zu der Behauptung von VP-Stadtrat Maria HAMPEL-FUCHS, daß Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER es unterlassen hätten, rechtzeitig mit dem Bundesminister für Wissenschaft und Forschung Gespräche über die ärztliche Leitung des neuen Allgemeinen Krankenhauses zu führen, stellte der Gesundheitsstadtrat Freitag nachmittag fest: „Das stimmt nicht. Ich habe den Herrn Bundesminister bereits Ende März informiert und um die Zustimmung zur Bestellung von Herrn Prof. Dr. Reinhard KREPLER ersucht.“

Auf Wunsch von Minister Dr. TUPPY wurde diese Entscheidung bis zum Hearing der medizinischen Fakultät am 13. Juni hinausgeschoben. Trotz telefonischer Rückfragen ist bis jetzt keine offizielle Meinung des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung eingetroffen. Allerdings wurde natürlich der Stadt Wien das Abstimmungsergebnis der Fakultät bekannt, das für Prof. Krepler und für Prof. RITTER gleich ausging. Erst eine weitere Abstimmung brachte das Ergebnis von 15 : 14 für Prof. Dr. Gerhard Ritter.

Gespräche mit dem Rektor der Universität Wien, Prof. Dr. Wilhelm HOLCZABEK, und mit dem Dekan der medizinischen Fakultät, Prof. Dr. Arnulf FRITSCH, haben Bürgermeister Dr. Zilk in seiner Überzeugung bestärkt, den österreichischen Kandidaten zu bestellen. Prof. Krepler ist sicherlich zumindest gleichwertig in der fachlichen Situation, hat aber schon an der Strukturreform des neuen AKH effizient mitgewirkt und kennt daher das AKH genau.

Alle anderen Darstellungen, so der Gesundheitsstadtrat, stimmen nicht. Daher seien ihm die Aufregungen um die Bestellung des ärztlichen Direktors für das neue AKH auch nicht erklärlich. (Schluß) sc/gg

Bereits am 1. Juli 1988
über Fernschreiber ausgesendet!

Gleisbauarbeiten in mehreren Bezirken

Wien, 1.7. (RK-KOMMUNAL) Im 8. Bezirk werden im Bereich der Kreuzung Josefstädter Straße/Blindengasse am kommenden Montag, dem 4. Juli, durch die Verkehrsbetriebe Gleisbauarbeiten in Angriff genommen, die voraussichtlich bis Ende Juli dauern werden. Ab dem Baubeginn muß die Josefstädter Straße vor der Arbeitsstelle in beiden Fahrtrichtungen für die Dauer von zwei Wochen gesperrt werden. Folgende Verkehrsumleitungen sind vorgesehen: Stadtauswärts über Bennogasse — Florianigasse und stadteinwärts über den Lerchenfelder Gürtel (Zufahrt in die Blindengasse gestattet). In der Blindengasse erfolgt vor dem gesperrten Bereich eine Umleitung über Pfeilgasse — Lerchenfelder Gürtel.

Im 16. Bezirk wird zwecks Einbaues eines superschallgedämpften Unterbaues, beginnend mit Montag, dem 4. Juli, in der Panikengasse ein Gleisbauvorhaben der Verkehrsbetriebe begonnen, das voraussichtlich zwei Monate dauern wird. Dazu wird für die Linie „9“ ein Schienenersatzverkehr zwischen Mariahilfer Straße und Johann-Nepomuk-Berger-Platz eingerichtet. Für den Autoverkehr ist die Panikengasse im Bereich Herbststraße bis Thaliastraße in Richtung 17. Bezirk gesperrt, in Richtung 15. Bezirk wird ständig ein Fahrstreifen zur Verfügung stehen.

Ebenfalls am Montag, dem 4. Juli, beginnen im 18. Bezirk in der Gersthofer Straße bis Anfang September dauernde Gleisbauarbeiten zwischen der Ferrogasse und der Alsegger Straße. Stadteinwärts wird der Verkehr über die Witthauergasse — Hockegasse — Alsegger Straße — Ferrogasse umgeleitet; stadteinwärts bleibt eine Fahrspur aufrecht. Zwischen der Endstelle Pötzleinsdorf und dem Gersthofer Platzl wird ein Schienenersatzverkehr eingerichtet. (Schluß) pz/gg

Instandsetzungsarbeiten in der Schönbrunner Straße

Wien, 1.7. (RK-KOMMUNAL) Am Montag, dem 4. Juli, beginnen im 12. Bezirk in der Schönbrunner Straße zwischen der Grieshofgasse und der Gierstergasse die Straßenbauarbeiten zur Wiederinstandsetzung nach dem U-Bahn-Bau. Dadurch ist in den Monaten Juli und August die Einengung auf eine Fahrspur (stadteinwärts) notwendig. Nach der Lobkowitzbrücke werden jedoch Avisotafeln die Autofahrer auf die Möglichkeit hinweisen, daß jene, die zum Gürtel in Richtung Süden wollen, den Weg über die Grieshofgasse und die Niederhofstraße nehmen sollten. (Schluß) pz/gg

Instandsetzungsarbeiten auf der Linken Wienzeile

Wien, 3.7. (RK-KOMMUNAL) Im Abschnitt der Linken Wienzeile zwischen der Winckelmannstraße und der Schloßallee, der bereits durch die Bildung von Spurrillen stark in Mitleidenschaft gezogen ist, beginnen am kommenden Dienstag, dem 5. Juli, Instandsetzungsarbeiten, die einen kompletten Straßenumbau sowie Maßnahmen zur Fahrbahnverbreiterung umfassen. Für die Dauer der mit voraussichtlich sechs Wochen veranschlagten Bauarbeiten erfolgt die Umleitung des Verkehrs über Winckelmannstraße — Mariahilfer Straße — Schloßallee zurück zur Hadikgasse. (Schluß) pz/gg

Bereits am 1. Juli 1988
über Fernschreiber ausgesendet!

Bereits am 1. Juli 1988
über Fernschreiber ausgesendet!

Bereits am 3. Juli 1988
über Fernschreiber ausgesendet!

Rainer Bischof Generalsekretär der Wiener Symphoniker

Wien, 1.7. (RK-KULTUR) Dr. Rainer BISCHOF wird ab 1. Oktober zum Generalsekretär der Wiener Symphoniker bestellt. Den entsprechenden Beschluß faßte am Freitag auf Vorschlag der Präsidentin des Orchesters, Kulturstadträtin Dr. Ursula PASTERK, das Kuratorium der Wiener Symphoniker.

Im Zusammenhang mit der Bestellung unterstrich Dr. Pasterk die Bedeutung des Orchesters für das Wiener Musikleben. Die Stadt Wien trage dieser Bedeutung mit steigenden Subventionsbeträgen Rechnung. Sie werde sich auch bemühen, seitens des Bundes eine höhere Unterstützung für das Orchester zu erreichen, sagte Pasterk. Als Ziel für die Zukunft sehe sie eine verstärkte Funktion der Symphoniker als Anreger des Wiener Musiklebens.

Dr. Bischof stellte in diesem Sinn die Absicht verstärkter Mitsprache bei der Programmgestaltung und bei der Auswahl von Dirigenten in den Mittelpunkt seiner Ausführungen. Weiters nannte er eine Abrundung des Repertoires, die vermehrte Pflege der Moderne und flexiblere Probenbestimmungen als wichtige Vorhaben.

Er sei erfreulicherweise in der Lage, das Orchester auf einem hohen qualitativen Stand zu übernehmen, diesen gelte es zu bewahren. In diesem Zusammenhang sei auch eine Vertragsverlängerung des 1. Gastdirigenten George Pretre notwendig. Dementsprechende Verhandlungen für eine Bindung bis 1991 laufen bereits. (Schluß) gab/gg

Bereits am 1. Juli 1988
über Fernschreiber ausgesendet

Ab kommenden Montag Sommer-Gästekindergarten in Wien

Wien, 2.7. (RK-KOMMUNAL) Ein Tip für alle Wiener/innen, die im Sommer Gäste mit kleinen Kindern beherbergen: Um den Kindern die oft aufreibenden Stadtbesichtigungen zu ersparen, haben die Stadt Wien und die Wiener Kinderfreunde auf Initiative von Frauen-Stadträtin Christine SCHIRMER heuer erstmals einen Gäste-Kindergarten eingerichtet. Dieser Gäste-Kindergarten steht ab kommenden Montag, den 4. Juli, bis 2. September allen Kindern jeweils Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr zur Verfügung. Der Kindergarten befindet sich im 2. Bezirk, Ausstellungsstraße 40 (Telefon 24 33 69) — erreichbar mit der U 1 bis Praterstern und der Straßenbahnlinie „21“ bis Perspektivstraße — und ist in erster Linie für die Kinder von Wien-Besuchern aus den Bundesländern oder aus dem Ausland gedacht. Aber auch Wiener Eltern können ihre Kinder im Gäste-Kindergarten unterbringen. Die Kosten für halbtägige Betreuung betragen 120 Schilling, für den ganzen Tag 200 Schilling; die Kinder können während der Öffnungszeiten natürlich jederzeit gebracht bzw. abgeholt werden. (Schluß)
hrs/rr

Bereits am 2. Juli 1988
über Fernschreiber ausgesendet!

Der Orient-Express fährt wieder nach Wien

Prinz und Prinzessin von Kent Ehrengäste bei Jungfernfahrt

Wien, 4.7. (RK-KOMMUNAL) Prominente Gäste empfingen Wiens Vizebürgermeisterin Ingrid SMEJKAL und Fremdenverkehrsdirektor Dr. Helmut KREBS, als die „Neuaufgabe“ des legendären Orient-Express erstmals am Wiener Westbahnhof ankam: Ihre Königlichen Hoheiten, der Prinz und die Prinzessin von Kent mit Sohn, waren die Ehrengäste der Jungfernfahrt des Luxuszuges von London nach Wien. Vizebürgermeister Smejkal entbot Willkommensgrüße der Stadt Wien, und in der Ankunftshalle sorgten die Wiener Walzermädchen für einen festlichen Empfang mit Wiener Musik.

Ebenfalls unter den Ehrengästen befanden sich der Besitzer des Orient-Express James Sherwood und seine Gattin, die gemeinsam mit weiteren prominenten Passagieren — vorwiegend aus dem englischen Adel — ein speziell für sie zusammengestelltes Wien-Programm absolvierten. Der Wiener Fremdenverkehrsverband hatte eine Rundfahrt durch das „Klassische“ Wien organisiert und abends eine Fahrt per Oldtimer-Tramway mit Live-Musik und Weinverkostung nach Grinzing, wo die Gäste auf Einladung von Bürgermeister Dr. ZILK einen vergnüglichen Heurigen-Abend verbrachten.

Der Orient-Express wird nunmehr während der Monate Juli und August Wien einmal wöchentlich anfahren und so allen Nostalgiefans Gelegenheit geben, auf der Route London — Wien und retour ein Reiseerlebnis besonderer Art zu genießen. (Schluß) wfv/bs

Drei neue Flächenwidmungspläne in Hietzing

Wien, 4.7. (RK-BEZIRKE) Für Hietzing wurden für drei Bezirksteile neue Flächenwidmungs- und Bebauungspläne ausgearbeitet und Schutzzonen festgelegt. Die Plangebiete umfassen im wesentlichen den Bereich des ehemaligen selbständigen Ortes Hietzing, den Roten Berg und den Nordteil des Küniglberges. In allen drei Plangebieten sind Schutzzonen zur Erhaltung und Sicherung historisch wertvoller Bausubstanz vorgesehen. Folgende Ziele sollen mit der Neufestsetzung erreicht werden: Sicherung des erhaltenswerten Stadtbildes und der charakteristischen Straßenräume, Erhaltung der räumlich zusammenhängenden Hausgärten und großer zusammenhängender Grünbereiche sowie die widmungsmäßige Sicherung von Fußgängerverbindungen und -bereichen.

Die Entwürfe liegen vom 6. Juli bis 4. August während der Amtsstunden (Montag bis Freitag zwischen 8 und 15.30 Uhr, am Donnerstag bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathausstraße 14-16, 2. Stock, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf.

Zusätzlich stehen in diesem Zeitraum jeden Donnerstag von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr in der Bezirksvorstehung Hietzing, 13, Hietzinger Kai 1-3, Mitarbeiter der MA 21 für Auskünfte und Beratung zur Verfügung. (Schluß) end/rr

Radfahren in Wien - Bereits 250 Radabstellanlagen

Wien, 4.7. (RK-KOMMUNAL) In einem Pressegespräch am Montag zum Themenkomplex Radfahren stellte Verkehrsstadtrat Johann HATZL einleitend fest, das Wesen einer geordneten Verkehrsplanung bestehe nicht zuletzt darin, sämtliche Verkehrsteilnehmer entsprechend ihren spezifischen Bedürfnissen zu berücksichtigen. Damit sind auch die Belange der Verkehrssicherheit bei der Planung von Radverkehrsanlagen, wie auch von sonstigen Verkehrsanlagen, die von Radfahrern mitbenutzt werden, entsprechend zu beachten.

„Radverkehrsplanung ist in erster Linie Angebotsplanung, weil potentielle Ziel- und Quellpunkte des Radverkehrs möglichst umwegfrei und attraktiv durch Radverkehrsanlagen untereinander verbunden werden sollen. Auch entsprechende Abstellanlagen sind erforderlich, die 250. übergeben wir heute ihrer Bestimmung“, sagte Hatzl dazu.

Funktion und Einsatzmöglichkeit des Radverkehrs

Die Funktion des Radverkehrs im Werktagsverkehr (Ausbildungspendler-, Arbeitspendler-, Einkaufs- und Freizeitverkehr) ist zumeist auf den Nahverkehr beschränkt, worunter man Wege versteht, die kürzer als zehn Kilometer sind; die mittlere Fahrdistanz liegt bei zwei bis drei Kilometer. Im Wochenendverkehr dagegen, also beim Ausflugs- und Freizeitverkehr, werden auch Entfernungen, die weiter darüber liegen, zurückgelegt.

Das Fahrrad eignet sich gleichermaßen für die kleinräumige Flächenschließung in locker bebauten Gebieten wie auch auf Grund des geringen Flächenbedarfs und der geringen Umweltbelastung für den innerstädtischen Verkehr, beispielsweise auch als Zubringer zu öffentlichen Verkehrsmitteln.

Verkehrssicherheit

Verkehrsunfälle mit Radfahrern sind im allgemeinen mit schweren Unfallfolgen für den Radfahrer verbunden. Mangels Schutzvorrichtungen ist bei Radfahrunfällen der Anteil der Personenschäden entsprechend groß, weshalb folgende Erkenntnisse hervorzuheben sind:

- Im Zuge von Verkehrsstraßen ereignen sich im Ortsbereich mehr als die Hälfte der Unfälle an Kreuzungen. Häufige Unfallursachen sind Kraftfahrer, die im Querverkehr den Vorrang der Radfahrer mißachten.
- Rechtsabbiegende Kraftfahrer, die den Vorrang der geradeaus fahrenden Radfahrer mißachten.
- Linksabbiegende Radfahrer, die besonders durch nachfolgende und entgegenkommende Kraftfahrer gefährdet werden.
- Linksabbiegende Kraftfahrer, die entgegenkommende, geradeaus fahrende Radfahrer gefährden.
- Radfahrer, die Lichtsignale oder Verkehrsbestimmungen häufiger als andere Verkehrsteilnehmer mißachten.
- Eine weitere Gefährdung des Radverkehrs stellen das Ein- und Ausparken von Kraftfahrzeugen, das Türöffnen beim Aussteigen, das Benützen von Grundstückszufahrten durch Kraftfahrzeuge, sowie der Geschwindigkeitsunterschied beim Verkehr nach dem Mischprinzip dar.

Radverkehrsnetz

Die Ausformung der Wiener Radverkehrsanlagen erfolgt grundsätzlich gemäß international anerkannten Richtlinien (RVS). Mit der Jahresmitte 1988 stehen in Wien Radverkehrsanlagen in einer Länge von 225 Kilometern zur Verfügung.

Allgemeine Grundsätze bei der Anlage von Radwegen sind:

- Die Netzwirksamkeit, da die Benützung des Verkehrsmittels Fahrrad sich in hohem Maße am Vorhandensein eines zusammenhängenden Netzes orientiert.
- Eine Verbindung potentieller Ziel- und Quellpunkte des Radverkehrs. Solche Ziel- und Quellpunkte sind Wohngebiete, Bildungseinrichtungen, Geschäftszentren, Haltestellen öffentlicher Verkehrsmittel, Arbeitsplatzkonzentrationen, Naherholungsgebiete, Sportstätten, Bäder usw.
- Das Vermeiden von Umwegen und Steigungen, da Radrouten, die große Umwege oder Steigungen beinhalten, häufig nicht angenommen werden.
- Die Attraktivität von Radrouten sollte angestrebt werden, sofern die Einbeziehung erlebnisintensiver Trassen möglich ist.
- Straßen mit einer hohen Unfallrate bei Radfahrern sollten möglichst vordringlich für den Radverkehr saniert werden.

Die im 1. Halbjahr 1988 realisierten Projekte

2, Wehlistraße: Zwischen Abfahrt A 23/Süd-Ost-Tangente und Ostbahn, Länge 700 Meter, als Radfahrstreifen gegen die Einbahnrichtung, realisiert mit 7. März

3, Ludwig-Kössler-Platz: Stadionbrücke — Stadionallee, als Verbindung zwischen der bestehenden Radverkehrsanlage in 3, Lechnerstraße und der Stadionallee, Länge 500 Meter, realisiert mit 5. Mai

3, Landstraßer Hauptstraße: Zwischen Gigergasse und Invalidenstraße, Errichtung eines Radfahrstreifens in der Fußgängerzone, Länge 150 Meter, realisiert mit 9. Juni

7/15, Verbindung der bestehenden Radrouten in 7, Westbahnstraße und 15, Radroute West (Goldschlagstraße), Schaffung einer Radroute, Länge 350 Meter, realisiert mit 9. Juni

17, Alnzeile: Zwischen Vollbadgasse und Alzgasse, Errichtung eines Fahrradstreifens gegen die Einbahnrichtung, Länge 350 Meter, realisiert mit 13. Juni

11, Radroute in 11, „Auf der Ried“: Verbindung des bestehenden Radwegenetzes in Simmering mit dem Radwegenetz in Schwechat, Länge 2.500 Meter, realisiert mit 22. Juni

11, Simmeringer Hauptstraße - Wiener Straße: Radwegverbindung zwischen der bestehenden Radverkehrsanlage in 11, Etrichgasse und dem Schwechater Radwegenetz, Länge 500 Meter, realisiert mit 22. Juni

19, Börnergasse: Zwischen Hutweidengasse und Gugitzgasse, Geh- und Radweg, Länge 100 Meter, realisiert im April

Die Gesamtlänge dieser angeführten Radverkehrsanlagen beträgt mehr als fünf Kilometer.

In nächster Zeit werden folgende Vorhaben verwirklicht

3., 4, Bezirk: Radwegverbindung zwischen den Bezirken über Zaunergasse und Gußhausstraße als Geh- und Radweg, Radfahrstreifen gegen die Einbahnrichtung, Radroute, Länge 1.000 Meter, Fertigstellung in der zweiten Juli-Woche

19, Karthäuserstraße: Zwischen Nottebohmstraße und Sieveringer Straße als Radroute, Länge 250 Meter, wird mit 8. Juli zur Verfügung stehen

19, Wildgrubgasse: Zwischen Grinzinger Steig und Höhenstraße, die Radroute mit 3.000 Metern Länge kann ab 8. Juli befahren werden

Forts. von Blatt 1332

Forts. auf Blatt 1334

21, Clessgasse: Zwischen Erbpostlgasse und Krottenhofgasse (Erholungsraum Bisamberg), die Radroute mit 1.700 Metern Länge wird am 26. Juli eröffnet

21, Radwegverbindung zwischen **Tomaschekgasse** und **Liesneckgasse** als Geh- und Radweg mit 200 Metern Länge, befahrbar ab 26. Juli

Die Gesamtlänge dieser Vorhaben beträgt 5.150 Meter.

Sanierung des Radweges Ring-Rund

Auf Grund einer vor kurzem durchgeführten Befahrung des Radweges Ring-Rund, an der neben Beamten der Magistratsabteilung 46 auch die Radfahrervertretung und der Bezirksvorsteher des 1. Bezirkes teilgenommen haben, wurden punktuelle Verbesserungen festgelegt, wie beispielsweise die Verlegung des Radweges in die nunmehr durchgehend zur Verfügung stehende äußere Allee zwischen Burgtheater und Babenberger Straße. Damit erfolgt eine weitgehende Konfliktminimierung zwischen Fußgängern und Radfahrern.

In diesem Zusammenhang darf auch festgehalten werden, daß der tatsächliche Aufwand für den Radweg Ring-Rund bisher nahezu **12 Millionen Schilling** betragen hat.

Donauradweg komplett beschildert

Der Donauradweg zwischen Passau und Hainburg hat in den letzten Jahren großes Interesse gefunden und weist im Sinne des begrüßenswerten überregionalen Radwanders steigende Benutzerfrequenzen auf.

Mit der am 23. Juni im Beisein von Verkehrsstadtrat Johann Hatzl montierten letzten Hinweistafel bei der Urania/Radetzkybrücke wurde die Beschilderung im Bereich der Stadt Wien abgeschlossen.

250. Radabstellanlage in Wien

Mit dem heutigen Tag wird durch Verkehrsstadtrat Johann Hatzl im 1. Bezirk neben dem Burgtheater, gegenüber Löwelstraße 16, die 250. Radabstellanlage in Wien ihrer Bestimmung übergeben. Als Sponsoren für diese Anlage fungieren die Wiener Städtische Versicherung und die Zentralsparkasse. (Schluß) pz/gg

Forts. von Blatt 1333

Ruder- und Kanu-Junioren-WM 1991 in Wien

Wien, 4.7. (RK-SPORT) Anlässlich der Sternfahrt von Wien nach Hainburg, an der über 500 Ruderer aus allen Teilen Österreichs teilnahmen, wurde auch die Ruder- und Kanu-Junioren-Weltmeisterschaft vorgestellt, die im Jahre 1991 auf der Neuen Donau in der Bundeshauptstadt veranstaltet wird. Wie der Präsident des Organisationskomitees, Dr. Ferdinand PODKOWICZ, erklärte, wurden die Vorbereitungsarbeiten bereits voll aufgenommen.

Die Organisationskosten für beide Veranstaltungen betragen rund 34 Millionen Schilling, wobei die errichteten Einrichtungen nach der WM als Leistungszentrum für den Ruder- und Kanusport verwendet werden. Als Koordinator tritt das Sportamt der Stadt Wien (MA 51) auf, dem Präsidium stehen Bundesministerin Dr. Hilde HAWLICEK und Stadtrat Dr. Michael HÄUPL vor.

Der Termin der Ruder-WM ist vom 18. bis 25. August 1991 festgesetzt. Die Kanu-Junioren-WM wird ca. zwei bis drei Wochen vorher durchgeführt, der endgültige Termin wird bei den Olympischen Sommerspielen in Seoul fixiert.

Bei der Ruder-WM werden zwischen 1.500 und 1.800 Aktive aus rund 45 Nationen und etwa 15.000 ausländische Zuschauer erwartet, bei der Kanu-Junioren-WM rund 400 Teilnehmer aus 25 Nationen.

Zwischen dem Österreichischen Ruder-Verband und der DDSG wurde ein Kooperationsvertrag abgeschlossen, der neben der Unterstützung für die WM 91 unter anderem eine Vereinbarung über den Transport von Sportbooten auf DDSG-Schiffen vorsieht. Den Vertrag unterzeichneten Generaldirektor Dr. ZOLLES und Präsident JIRKE. (Schluß) hof/rr

Stacher zur AKH-Diskussion

Wien, 4.7. (RK-KOMMUNAL) Der Wiener Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER nahm Montag vormittag zu verschiedenen Äußerungen von ÖVP-Politikern in den vergangenen Tagen über das neue Allgemeine Krankenhaus Stellung. Die Diskussion um das Management des neuen AKH bezeichnete Stacher als einen "Sturm im Wasserglas". Bei einem Management komme es nicht darauf an, ob es im Rahmen der Rechtsform einer Gesellschaft m.b.H. arbeite oder im Rahmen eines praktisch über gleiche Kompetenzen verfügenden Betriebes der Stadt Wien. In erster Linie sei es wichtig, daß die dort tätigen Damen und Herren die Möglichkeit zu raschen und flexiblen Entscheidungen haben.

Diese Diskussion, meinte Stacher, erinnere ihn an die Diskussion um die Privatisierung, die eigentlich eine Diskussion um ein besseres Management sei. Bekanntlich gehen private Firmen mit schlechtem Management ebenso zugrunde, wie öffentliche Betriebe mit schlechtem Management rote Zahlen schreiben. Die sogenannte Privatisierung sei daher kein Allheilmittel, sondern bestenfalls ein Schlagwort. Die Überlegung, die VAMED mit 10 Prozent an einer Gesellschaft m.b.H., an der Bund und Stadt Wien 90 Prozent halten, zu beteiligen, wäre noch keine Garantie für ein erstklassiges Management, wenn nicht die entsprechenden Führungskräfte erstklassige Arbeit leisten.

Dem Wiener VP-Gesundheitssprecher, GR. Dr. Erwin RASINGER, empfiehlt der Gesundheitsstadtrat, endlich die neue Struktur des Allgemeinen Krankenhauses, wie sie von der medizinischen Fakultät bereits beschlossen wurde, zu studieren. Danach werde es nicht drei Hautkliniken geben, sondern eine Hautklinik mit drei Departments. Dr. Rasinger möge doch den Unterschied zwischen Klinik und Departement zur Kenntnis nehmen.

Das gegenseitige Überbieten von ÖVP-Politikern bei der Schätzung der Betriebskosten des neuen AKH nannte Stadtrat Stacher eine rein politische Diskussion ohne realen Hintergrund. Da sei von 8 bis 12 Milliarden Schilling die Rede, obwohl in den zuständigen Ministerien Unterlagen der VAMED aufliegen, die solche Summen eindeutig in den Bereich der Phantasie verweisen. Es sei daher auch unverständlich, wenn Finanz-Staatssekretär Dr. Günther STUMMVOLL in diesem Zusammenhang davon spreche, daß die gesamte Spitalsfinanzierung gefährdet sei.

Zu Meldungen über den Konflikt zwischen dem ärztlichen Direktor des Neurologischen Krankenhauses Rosenhügel, Dr. Andreas RETT, und der Magistratsabteilung 17 stellte der Gesundheitsstadtrat fest, daß es sich hier um Mißverständnisse gehandelt hat, die in seinem Auftrag vorige Woche bereinigt wurden. Wie Stacher betonte, lehne er es aber grundsätzlich ab, daß interne fachliche und organisatorische Diskussionen in die Öffentlichkeit getragen werden, um daraus politisch Kapital zu schlagen. (Schluß) sc/rr

Wiener ÖVP lehnt AKH-Lösung ab

Wien, 4.7. (RK-KOMMUNAL) ÖVP-Stadtrat Dr. Erhard BUSEK kritisierte am Montag in einem Pressegespräch die, wie er sagte, einseitige Vorgangsweise der Rathausmehrheit zur Betriebsführung des Neuen AKH. Der Bund, so Busek, sei nicht kontaktiert worden. Die Leitung des Neuen AKH in Form einer Magistratsabteilung erscheine der Volkspartei nicht praktikabel, es sei die teuerste Lösung, daher lehne die Wiener ÖVP diese Konstruktion ab. Besser wäre nach wie vor eine eigene Betriebsgesellschaft. Stadtrat Maria HAMPEL-FUCHS erinnerte daran, daß die kollektive Führung bereits vor mehr als zwei Jahren ausgeschrieben worden sei und sie stellte in diesem Zusammenhang die Frage, welche Kompetenzen nun die kollektive Führung tatsächlich habe.

Wiener Arbeiterkammer beschloß Denkschrift an Landesregierung

ÖAAB-Landesparteiensekretär GR. Johannes PROCHASKA berichtete in dem ÖVP-Pressegespräch über eine kommunalpolitische Denkschrift der Wiener Arbeiterkammer an die Landesregierung. In diesem Memorandum hätten zahlreiche Forderungen der Wiener Volkspartei, so Prochaska, ihren Niederschlag gefunden, etwa im Bereich Wirtschaft, Budgetpolitik, Verkehrspolitik, Umwelt und Stadtentwicklung sowie Wohnungspolitik und Verkehrspolitik. (Schluß) fk/rr